

Stolz der sowjetischen Wissenschaft
Festsitzung im Kremllongreßpalast anlässlich des 250jährigen Jubiläums der Akademie der Wissenschaften der UdSSR

Die Feierlichkeit des 250jährigen Jubiläums der Akademie der Wissenschaften der UdSSR ist zu einer allgemeinen Schau der Errungenschaften der sowjetischen Wissenschaft geworden.

Die UdSSR zur Schaffung einer hochentwickelten sozialistischen Ökonomie, und der Verteidigungsmacht, zur Hebung des Wohlstandes der Werktätigen, zur Entwicklung der Bildung und Kultur, zur Festigung des Friedens und zur Stärkung der Völkerverbrüderung geleistet.

Der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, Vertreter der Werktätigen, der Partei-, Sowjet- und Massenorganisationen Moskaus, Wissenschaftler der Republik und Zweigakademien der Wissenschaften, ausländische Gelehrte.

Doligich, I. W. Kapitlow, begrüßen ihnen befindlich sich im Präsidium stellvertretende Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR, Mitglieder des Präsidiums der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, namhafte sowjetische Wissenschaftler, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, Schrittmacher der Produktion, Vertreter der Partei- und Sowjetorganisationen der Hauptstadt, Leiter der Delegationen der sozialistischen Länder.

Die festliche Jubiläumstagung der Akademie der Wissenschaften der UdSSR wurde vom stellvertretenden amtierenden Präsidenten der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, Akademienmitglied W. A. Kotelnikow eröffnet.

Unterzeichnung des Vertrags zwischen der UdSSR und der DDR

Am 7. Oktober wurde im Kreml ein Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand zwischen der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und der Deutschen Demokratischen Republik unterzeichnet.

Mitarbeiter des ZK der KPdSU, andere offizielle Persönlichkeiten; seitens der DDR: das Mitglied des Politbüros des ZK der SED, Vorsitzender des Staatsrats der DDR Willi Soppa, das Mitglied des Politbüros des ZK der SED, Vorsitzender des Ministerrats der DDR Horst Sindermann, das Mitglied des Politbüros des ZK der SED, Sekretär des ZK der SED, Gerhard Grüneberg, das Mitglied des Politbüros des ZK der SED Kurt Hager, das Mitglied des Politbüros des ZK der SED, Erster Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrats der DDR Günter Mittag, der Kandidat des Politbüros des ZK der SED, Minister für Staatssicherheit der DDR Erich Mielke, andere Mitglieder der Partei- und Staatsdelegation der DDR.

Die Unterzeichnung des Vertrags wohnten bei: sowjetischerseits — die Genossen I. W. Andropow, V. W. Grischin, A. A. Gromyko, A. N. Kossygin, F. D. Kulakow, A. J. Pelsche, N. V. Podgorny, D. S. Poljanski, M. A. Suslow, P. N. Demitschew, B. N. Ponomarew, M. S. Solomenzew, W. I. Doligich, I. W. Kapitlow, K. F. Katuschew sowie die Stellvertretenden Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, die Staatsvertreter, Vorsitzenden des Ministerrats der UdSSR, verantwortliche

Nach der Unterzeichnung des Vertrags überreichte Genosse Erich Honecker im Namen der Partei- und Staatsdelegation der DDR dem Zentralkomitee der KPdSU die Bronzekulptur 'Roter Oktober'. Genosse L. I. Breschnew dankte Herzlich für das Geschenk. (TASS)

Rede des Genossen L. I. BRESCHNEW

Teure Genossen! Ich begrüße ausländische Gäste! Die Akademie der Wissenschaften unseres Landes ist 250 Jahre alt geworden.

Die UdSSR zur Schaffung einer hochentwickelten sozialistischen Ökonomie, und der Verteidigungsmacht, zur Hebung des Wohlstandes der Werktätigen, zur Entwicklung der Bildung und Kultur, zur Festigung des Friedens und zur Stärkung der Völkerverbrüderung geleistet.

Der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, Vertreter der Werktätigen, der Partei-, Sowjet- und Massenorganisationen Moskaus, Wissenschaftler der Republik und Zweigakademien der Wissenschaften, ausländische Gelehrte.

Doligich, I. W. Kapitlow, begrüßen ihnen befindlich sich im Präsidium stellvertretende Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats der UdSSR, Mitglieder des Präsidiums der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, namhafte sowjetische Wissenschaftler, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, Schrittmacher der Produktion, Vertreter der Partei- und Sowjetorganisationen der Hauptstadt, Leiter der Delegationen der sozialistischen Länder.

Die festliche Jubiläumstagung der Akademie der Wissenschaften der UdSSR wurde vom stellvertretenden amtierenden Präsidenten der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, Akademienmitglied W. A. Kotelnikow eröffnet.

DDR-Delegation aus Moskau abgereist

Die von Ersten Sekretär des ZK der SED, Erich Honecker, geleitete Partei- und Staatsdelegation der DDR hat am 8. Oktober mit Flugzeug eine UdSSR-Reise angetreten.

N. V. Podgorny, A. N. Kossygin und andere führende sowjetische Repräsentanten von der Delegation. Die Reise wird die DDR-Gauche nach Ulanowok, Swerdlowsk, Kasan, Naberechny, Tschelny und Wolgograd führen. (TASS)

Das Jubiläum der Akademie der Wissenschaften wird bei uns als ein Ereignis von volkumspannender Bedeutung aufgefaßt, erstens, weil die Bildung und die Wissenschaft in unserem Land traditionsgemäß große Achtung und Liebe genießen.

Der machtvolle Aufschwung der Geisteswissenschaften und des fortschrittlichen gesellschaftlichen Gedankens in Rußland erfolgte hauptsächlich außerhalb der offiziellen Bahnen der revolutionären Akademie, jedoch in untrennbarer Verbundenheit mit dem allgemeinen Entwicklungsstrom der Wissenschaft und Kultur.

Die unterforschten Wege des sozialistischen Aufbaus, die Probleme der Sozialismus und der Wissenschaft sind unteilbar, und darin liegt eine der Ursachen für den Sieg des Sozialismus. Nur die schöpferische Tätigkeit der Wissenschaftler, deren es in jedem Volk in Fülle gibt. Den Sozialismus und Kommunismus kann man nur dann erfolgreich aufbauen, wenn man sich auf die neuesten Errungenschaften der Wissenschaft über die Natur und Gesellschaft stützt.

Die Entwicklung einer mächtigen modernen Waffe durch die sowjetischen Wissenschaftler als Antwort auf die Umtriebe der Kriegsbrandstifter machte Schluß mit dem Kernwaffenmonopol des Imperialismus und machte die Verteidigungsmacht unseres Landes unüberwindlich. Zugleich half sie die Positionen der Friedenskräfte in der ganzen Welt zu festigen und erweiterte bedeutend die Möglichkeiten unseres friedlichen Aufbaus.

Die heroldsche Heldentat der sowjetischen Wissenschaft in Entwicklung der Raketen- und Raumtechnik bzw. in der Eroberung des Weltalls wird in Jahrhunderten fortleben. Die Festigung der Wirtschaft und Verteidigungsmacht ermöglichte es der Sowjetunion, eine aktive 'Offensive' in der internationalen Arena zwecks Festigung des Weltfriedens erfolgreich zu entfalten.

AUS ALLER WELT tass-fernsehbild meldet

PARIS. Der Generalrat des Weltgewerkschaftsbundes hat auf seiner 10. Sitzung die Aufnahme der Gewerkschaftsföderation Äthiopiens, des Gewerkschaftsbundes der volarischen Werktätigen und der Gewerkschaftsföderation der Arbeiter Kolumbiens gebilligt.

WASHINGTON. Die USA haben sich bereit erklärt, Israel einen großen Posten Herpocool-Ladung streckenraketen zu liefern, melden die 'Baltimore Sun' mit Berufung auf Pentagon-Quellen. Wie die Zeitung schreibt, können die radargesteuerten Raketen dieses neuen Typs, mit denen auch die USA-Marin-Flugzeuger eingesetzt werden, Israel wolle 100 Stück erwerben.

TOKIO. Ein USA-Jagdflugzeug vom Typ A-7B Corsair, das vom Flughafen Asaka auf dem Stilleen Ozean abgestürzt. Der Pilot konnte sich retten.

BIRUT. In den Stadtbezirken Shiyah und Aina al Roukman von Beirut ist es am Dienstag zu keinen Zwischenfällen gekommen, heißt es in einem Kommuniqué des libanesischen Sicherheitsdienstes.

NEU DELHI. Die Sektionen der herrschenden Partei Indischer Nationalkongreß und der Kommunistischen Partei Indiens haben im Bundesterritorium Delhi einen gemeinsamen Ausschuß für antifaschistische Aktionen eingesetzt.

ROM. Der Rat der Region Abruzi verurteilt entschieden die Hinrichtung der fünf spanischen Antifaschisten und appelliert an die italienische Regierung und die Leitung der EWG konkrete Schritte zur vollen Freilassung des Franco-Regimes zu unternehmen.

AUS ALLER WELT tass-fernsehbild meldet

BEVORSTEHENDER BESUCH. Der Vorsitzende des Ministerrats der Ungarischen Volksrepublik, Gyorgy Lazar wird auf Einladung der Sowjetregierung in der zweiten Oktoberhälfte der Sowjetunion einen offiziellen Freundschaftsbesuch abstaten.

Damit die nächste Ernte ertragreicher wird

Im Zuge des sozialistischen Wettbewerbs der eine würdige Ehrung des XXV. Parteitags der KPdSU haben die Landwirte des Gebietes Kokshetau die Ernteerhebung rechtzeitig und müstergültig durchgeführt. Jetzt sorgen sie für die künftige Ernte.

Statistischer über eine Million Pud Getreide. Im Sowchose zielt man von Jahr zu Jahr stabiler Ernteerträge. Die Ackerbaukultur wird verbessert. Die Felder sind praktisch von Unkraut gereinigt. Den Boden bearbeitet man nur mit Hilfe der Antiorbanschnitten. Die Winter werden regelmäßig Schneefurche gezogen. Große Aufmerksamkeit wird dem Saatgut geschenkt. Auch die Aufgaben in Düngung werden beachtet. Die Aussaat erfolgt in optimalen Fristen, den Samen bettet man nur mit Hilfe der Stoppelsämaschinen. Dank diesen Maßnahmen werden hohe Ernterträge gesichert. Auch in diesem Herbst läuft hier diese Arbeit auf Hochtouren. Die Landwirte sind über-

zeugt, daß sie auch im nächsten Planjahr hohe Hektarerträge erzielen werden. Für die künftige Ernte ist es besonders wichtig, die Herbstfurche rechtzeitig und in hoher Qualität zu ziehen. Man hat schon längst errechnet, daß es eine gute Ernte sein wird, wenn der Schlag gibt. Einige Wirtschaften, sogar Rayons, haben ihre Aufgaben im Herbststurz bereits erfüllt. Zu ihnen gehören die Rayons Serend, Rusjewka, Mech-Schtschinsk. Zu solchen Wirtschaften gehören auch die Sowchose 'Stapolski', '40 Jahre Kasachische SSR'. In diesem Jahr wollen auch die Mechanisatoren des Sowchose 'Schukurkolai' ihre Planaufgabe im Herbst erfüllen. Die erfahrenen

Traktoristen K. Kakimow, M. Mataulapow und K. Bigaliew erfüllen ihre Normen täglich zu 130-150 Prozent. Nach Ernteschluß wuchs das Arbeitstempo an, da sich die Zahl der für diese Arbeit bestimmten Traktoren vergrößerte. Ernteschluß wurde die Herbstfurche im Gebiet auf 1 275 000 Hektaren gezogen, was 77 Prozent zum Plan ausmacht. Es kam auch die Zeit für die Reparatur der Technik. Die Mechanisatoren der meisten Wirtschaften der Rayons Sochtschinsk und Serenda haben diese Arbeit schon begonnen. Beispielsweise sind die Sowchose 'Kusepski', 'Rasdolny', 'XXII. Parteitag', 'Gorkowski'. In ihren Reparaturwerkstätten herrscht heu-

te Hochbetrieb. Die Reparaturarbeiten haben erhöhte sozialistische Verpflichtungen übernommen. Das Gebiet verfügt über eine gute Basis für die Vorbereitung der Traktoren und Landmaschinen für die kommende Feldsaison. In den Wirtschaften funktionierten 190 Reparaturwerkstätten. Es gibt auch ein ganzes Netz gut ausgerüsteter Reparaturbetriebe der 'Kasseichostchnika'. Die Kollektive dieser Betriebe enthalten jetzt den sozialistischen Wettbewerb. Sie haben vor, alle Maschinen rechtzeitig und in guter Qualität instandzusetzen. Und sie werden es leisten. Das Saatgut ist zwar auf Lager, aber man muß es sorgfältig aufbewahren. A. FUNK





Man schreibt uns aus der DDR

Vom 16. bis zum 23. September 1975 fand in Leipzig...

III. Internationales Bachfest

wird. Und was wurde nicht alles dem Hörer geboten: die gewaltigsten Werke Bachs wie die h. Matthäuspassion, die Johannespassion, die vier Orchesterouvertüren, die sechs Brandenburgischen Konzerte...

Brigitte Haudebourg — Cembalo, aus Lausanne. Christiane Jacquot — Cembalo, die bedeutendsten Künstler aus der DDR...

te von der klugen und weltlichen Kulturpolitik der Deutschen Demokratischen Republik...

Der Schwank, der stirbt nicht aus!

Alles nochm Gschmack

An einem schönen Sommertag, nachdem sich die beiden alten Eisenfreunde mit ihrem üblichen „Willkommen, Bruder“ begrüßt hatten...

Dr. Reinhard SZESKUS Leipzig

Von Parteitag zu Parteitag

Tschimkent entwickelt sich zu einer der schönsten Städte Südkasachstans. Allein in den Jahren des laufenden Planjahres...

Große Einzugsfelder in zwei neunecksförmige Häuser steht den Tschimkentern am Vorabend des 68. Jahrestags des Großen Oktober...

Auch die städtische Kommunalwirtschaft feierte Einzug. Den Gästen der Stadt Tschimkent steht ein sieben-geschossiges Hotel zur Verfügung.

Unsere Bilder: Der W.I.-Lenin-Platz ist der beliebteste Ort der Tschimkent. Die ersten vierstöckigen Wohnhäuser sind den Fliegerhelden-Verteidigern unserer Heimat...

Text und Fotos: A. Thomas



Dürer-Gravüren in Taschkent

Drei Graphiken Dürers, die als verschollen galten, sind in einer Privatsammlung von Taschkent wieder entdeckt worden.



DAS IST INTERESSANT

Ruinen am Boden von Issyk-Kul

Der Issyk-Kul, ein 170 km langer See in der Kirgisischen SSR, ist ein langjähriges Forschungsgebiet verschiedener Wissenschaftsdisziplinen.

Die klimatischen Schwankungen allein reichen nicht aus, um den stark schwankenden Wasserhaushalt des Issyk-Kul vollständig zu machen.

„Ich glaube und glaube es nicht...“

Unlängst rief ein Bürger, der unbekanntes Briefen wollte, die Korrespondenzstelle an und fragte in ganz kategorischem Ton:

„Ist Ihnen bekannt, daß man in der Kinderkrippe Nr. 63 im Kalinin-Bereich die Kinder mißhandelt?“

Ich wußte es nicht.

„Was willst du überhaupt“, rief der Große Unbekannte empört und legte auf. Ich ließ alles stehen und liegen und fuhr zur Kinderkrippe Nr. 63, wo diese seltsame Begebenheit stattgefunden haben sollte.

„Es muß seltsam an, daß seit dem Empfang des Briefes in der Abteilung Volksbildung bis zu dem anonymen Anruf in der Korrespondenzstelle Monate vergangen waren. Die Gerichte über „Prügel mit der Mangel“ in der Kinderkrippe Nr. 63 waren immer noch im Umlauf. Hätte ich nicht die Möglichkeit gehabt, mich persönlich zu überzeugen, daß die im Brief beschriebene Tatsache eine Lügengeschichte ist, hätte mir in der Stadtabteilung Volksbildung niemand beweisen können, daß der Brief eine Verleumdung sei und daß eine Untersuchung stattgefunden habe.“

„Warum aus dem Kaffeesatz orakeln? Klagen werden überprüft, um genau zu wissen, wer recht hat und wer die Schuld trägt. Um so mehr, weil Genosse Gussow, seiner Resolution nach, nicht fest überzeugt ist, ob die Leiterin des Kindergartens sich nicht doch fleißig bemühen hat. Aber erst nach anderthalb Monaten kam auf den Brief des Bürgers P. der uns schon bekannte Vermerk: „Hat sich nicht bestätigt.“

Wieder ohne jegliche Argumentation und Erklärung, Unterdessen treffen in der Stadtabteilung Volksbildung immer neue Klagen ein. Sie haben sich schon zu mehreren Dutzenden angehäuft. Weil die Leute keine Antwort bekommen, zerbrechen sie sich den Kopf: Warum will Genosse Gussow von all den Mängeln in den ihm untergeordneten Anstalten nichts wissen?“

Alle in dieser Welt erkennt man durch Vergleiche, sagt eine klassische Formel. Wenn wir nun auch zu einem Vergleich greifen...

Wort, glaubst du nicht — kläre die Sache selber!

Der Brief, von dem oben die Rede war, beruhte nicht auf Tatsachen. Man steckte ihn ins Archiv, aber... man ließ die Gerichte im Umlauf. Warum trafen sich die Mitarbeiter der Abteilung Volksbildung nicht auf einer Vollversammlung mit den Eltern und Erzieherinnen, warum wurde die Sache nicht öffentlich, vor aller Augen besprochen? Dann wäre dem übigen Geschwätz ein Riegel vorgeschoben.

Dies ist nicht der einzige Vorfall in der Arbeitspraxis der Abteilung Volksbildung, kommt die Rede auf das Verhalten zu den Briefen der Werktätigen. Am 18. Januar wandte sich der Bürger P. an die Mitarbeiter mit der Klage, die Leiterin des Kindergartens habe ihn wie ein Landsknecht beschimpft. Der stellvertretende Leiter der Stadtabteilung Volksbildung Genosse Gussow schrieb auf dem Brief die Resolution: „Ich glaube und glaube es auch nicht.“

„Was ist das für ein kleiner Gauner, der die Klätter ständig betrügt. Man untersuchte die Sache. Die Tatsache bestätigte sich, nur war es kein kleiner Gauner, sondern ein regelrechter Dieb. Der Trust für Gemeinschaftsverpflegung des Stadtbezirks Sowjetski wurde aufgefordert, den spitzbübschen Verkäufer unverzüglich zu entlassen. Man berichtete dem „Nörgler“ über die getroffenen Maßnahmen. Dieser schrieb weiteren Punkt im Kampf gegen alles Übel in seine Aktivität. Nach geraumer Zeit kommt derselbe Bürger am Kiosk Nr. 49 vorbei und... da lacht ihm derselbe spitzbübsche Verkäufer frech entgegen. Niemand hatte den Gauner abgesetzt, er schwindelt fleißig weiter. Womit kann man solches erklären? Der „Nörgler“ erklärt sich den Sachverhalt so: Alle durch die Bank sind Gauner. Er konkretisiert nicht. Er sagt — alle, darunter auch Sie und ich, liebe Leser.“

Später konnte ich mich überzeugen: der spitzbübsche Verkäufer für Kauf vor doch entlassen. Aber schon für ganz andere Sünden. Oder ein anderes Beispiel. Im Beschwerdebuch der Gemeinschaftskasse Nr. 143 wurde am 16. März eingetragen, daß man ihn schlechte Fleischpasteten blickt. Rund nach einem Monat (!) erhielt die Bürgerin G. Antwort auf ihre Klage: Dem Koch wurde die Prämie entzogen, den anderen Schuldigen wurde eine strenge Rüge erteilt. Nach dreieinhalb Monaten stellt sich heraus, daß auch dieser Befehl eine Täuschung sei: Er existiert ein-

fach nicht.

In der Wohnungsverwaltung des Lenin-Stadtbezirks erfindet man ein ganz neues Verfahren im Kampf gegen Klagen und Gesuch der Werktätigen. Ihre Briefe werden erst registriert, wenn darauf ein entsprechendes Visum der Obrigkeit prangt. Das gibt die Möglichkeit, sich ohne viel Federlesens von den Klagen und damit von vielen Sorgen zu befreien. Dabei riskiert man nicht in Unannehmlichkeiten zu geraten.

Oder solch ein Schachzug. Die Einwohner des Hauses Nr. 36 in der Wostok-3-Straße wandten sich an das Volkzugskomitee des Frunse-Stadtbezirks mit der Bitte, ihre Wohnungen der Fernheizungsnetz anzuschließen. Der Bezirkssojwet beauftragte damit die Direktion des Fernheizungsnetzes. Diese leiteten das Gesuch der Einwohner an die Wohnungsverwaltung des Stadtbezirks. Die Wohnungsverwaltung forderte ihrerseits bei der Direktion die technische Dokumentation an... und die Bitte verlor sich im Sand.

Die Sparbüchse der bürokratischen Kuriositäten ist unerschöpflich. Vor mehr als 7 Jahren faßte das Präsidium des Obersten Sowjets den Beschluß: „Über die Ordnung der Behandlung der Vorschläge, Gesuche und Briefe der Werktätigen.“ Dieser Beschluß sieht strenge Verantwortung der Amtspersonen für Verzögerung und Bürokratismus, für Gleichgültigkeit zu den Bitten der Bürger vor. Da muß man staunen, daß es in einigen soliden Anstalten auch heute noch an Verantwortlichkeit in bezug auf die Behandlung von Klagen und Vorschlägen der Werktätigen mangelt.

Leo WEIDMANN, Eigenkorrespondent der „Freundschaft“

Alma-Ata

Reste ausgestorbener Tiere

Knochenreste von Mammuten, einem Wollnashorn und einem Kurzhornwiesel sind in der Nähe der Siedlung Tscherski in Jalien in Issyk-Kul gefunden.

Gefiederte Kurzzeitgäste

Fast fünf Millionen „Einkatzen“ im Jahr hat ein Tierhändler aus Moskau, das unter anderem sämtliche Tiere, die zwischen sowjetischen und ausländischen zoologischen Gärten und Naturparks getauscht werden, für die notwendige Quarantänezeit aufnimmt.

Da der Herbst als die günstigste Jahreszeit für die Umsiedlung von Vögeln angesehen wird, sind in Augenblick alle entsprechenden Räumlichkeiten bevölkert. Neben Wildenten, Steppendindern und Mönchsgeiern kampieren 2.000 Weibliche, die vor wenigen Tagen mit einem Sonderflugzeug aus der DDR angekommen sind, Jungferkraniche, die auf die Reise nach Belgien warten, und einen 2000 von zoologischen Gärten in Großbritannien, den BRD, Belgien und der DDR bestellt wurden und die viel Unruhe verlangen, da in manchen Fällen schon ein Luftzug der Kehle der gefiederten Sänger schadet.

„Was hot sie dann geschafft?“, wollte Dr. Vattr wissen. „El, dr Hot hot sie gekchrt“, gobb die Mottr zur Antwort. „So e Arwelt bringt nix el“, saut unser Vattr. „Aw er Teilv Sipp kannst re dodfor eischöpfen.“

Am ane Morge hot mr 's Malje geschun in dr Gemusebaugrabe de gese. Von junre Zeit on is dis Malje immer zämme mit mir am Tisch gese, und geschosse, daß ich, iwil or wohl, 's Malje küsse müßt. Ds war mit erster Klub im Lewe, un ich waß bis heit net, wie ich dis fertig gebrocht kosst. Er gschoss, daß ich, Joske, wie dis Malje dodruff reagiert hot. Sie hot mich mit ihre zarte Hand um'n Hals gekriet. Nun, wie im Schlaf geschlief: Jaable, mit Goldgischicht hun dich schun oft im Traum gese. Warum biste dann so lang net komme?!

Jeis is mr aw erst recht die Lieb in alle Glieder gefahre, un ich hun mich uf dr Steil fellest entschlosse, 's Malja zu helroete. Mir war auch klar wore, warum bis jetzt noch kaan vum dene Buwe obgisse hot. El, die hette jo dis Malje noch gar net recht gese, weil die niemols u Arwelt gange is un sich aach im Klub net schre hot. Noch am selwige Tag hun ich mein Vattr die Frog gestellt, ob ich reif zum Helroete sin odr net? Dr Alte hot mich wrunnet, ogerneht un gsaat: Mit dreißig Johr is mr schun irrefri zu so re wichtig Sach. Dann wollt er wisse, wer mel Braut sel. Wie ich ihm dis gsaat hun, maant er: „Dis Frausuche is e Gschmacksach un gegr Gschmacksache kann mr halt nix.“

So hun ich bald droch ghehoert, denn wie ich onat uf der Helroetspur war, hätt mich sowiso so kaan Delw mehr rungebrot. Hochzeit gobs kaane. Mel Vattr war an appartirg Mensch. Er saut: „Die kaan aach so ihre Slewesache zammeraane un herkomme. Wenns re so net paßt, mag sie bletwe, wo sie is.“

Leo MARX

UNSER BILD: Ein Konzert für die Landwirte des Sowchos „Tere-sinski“



Karatschaisch-Tscherskisches Autonomes Gebiet. Mit einem interessanten Programm kommen die Laienkünstler des Ensembles „Ming-Tau“ aus dem Rayonkulturhaus Malokaratschajewsk auf die Umtriebsweiden.

Foto: TASS